



Die Talsperre Eibenstock

Die Talsperre Eibenstock liegt in der Nähe der gleichnamigen Stadt im Erzgebirgskreis. Sie staut das Wasser der Zwickauer Mulde. Mit einem Gesamtstauraum von über 84 Millionen Kubikmetern ist sie die größte Trinkwassertalsperre in Sachsen und versorgt den Großraum Zwickau-Chemnitz. Außerdem hat sie eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz in der Region und höht in Trockenzeiten den Wasserstand der Zwickauer Mulde auf. Eine Wasserkraftanlage sorgt für eine umweltschonende Energiegewinnung.

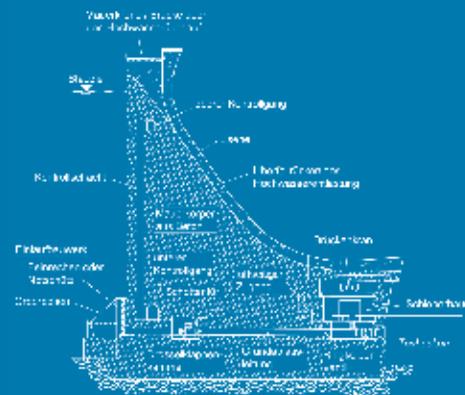
Als eine der jüngsten Stauanlagen in Sachsen wurde die Talsperre von 1974 bis 1987 gebaut. Für den Bau mussten das Dorf Muldenhammer und einige Betriebe abgerissen sowie eine Bahnstrecke stillgelegt werden. Bereits 1982 konnte die Talsperre in Betrieb genommen werden, obwohl die Staumauer erst 1984 und die gesamte Anlage nochmals drei Jahre später fertig gestellt waren.

Das Wasser der Talsperre ist von hervorragender Qualität. Baden und Wassersport sind in der Trinkwassertalsperre nicht erlaubt, aber Angeln ist mit Genehmigung des Anglerverbands Südsachsen möglich. Die waldreiche Umgebung mit Rad- und Wanderwegen lockt viele Besucher an. Sie können seit 2014 über die Mauerkrone der Talsperre Eibenstock spazieren. Sehr beliebt ist auch ein 4,5 Kilometer langer Wasserlehrpfad an der Vorsperre Schönheiderhammer. Informationstafeln berichten hier vom Geheimnis des Wassers.

Technische Daten

TALSPERRE EIBENSTOCK	
Lage	Eibenstock, Erzgebirge
Bauzeit	1974 – 1987, Inbetriebnahme 1982
Hydrologie / Nutzung	
Gestauter Wasserlauf	Zwickauer Mulde
Gesamteinzugsgebiet	199,8 km ²
Rohwasserabgabekapazität zur Aufbereitung von Trinkwasser	41,7 Mio. m ³ / Jahr
Garantierte Wildbettabgabe	500 l/s
Staubecken	
Gesamtstauraum	84,35 Mio. m ³
davon Betriebs- u. Reserveraum	64,64 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasser-rückhalteraum	10,01 Mio. m ³
Max. Beckentiefe/Stauhöhe	53,80 m
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Mauerkrone	543,00 m ü. NN
Kronenlänge	307,50 m
Kronenbreite	7,70 m
Max. Höhe über Gründungssohle	65,50 m
Bauwerksvolumen	ca. 273.000 m ³

Querschnitt der Staumauer bei Grundablass und Hochwasserentlastung



Staumauer

Die mächtige Staumauer der Talsperre Eibenstock ist über der Talsohle bis zu 57 Meter hoch und an der Sohle bis 50 Meter breit. Die Gewichtstaumauer mit gerader Achse ist auf der Luftseite geneigt. Als Hochwasserentlastung dient in der Mitte der Staumauer ein 39 Meter breiter, fester Überfall aus drei Feldern. Das Wasser läuft danach über das Dach des Schieberhauses, das wie eine Sprungschanze konstruiert ist, in das Tosbecken. Hier beruhigt sich das Wasser, bevor es wieder in die Zwickauer Mulde fließt.

Die Staumauer besteht aus einem inneren Kernbeton, der von wasserundurchlässigem Vorsatz- oder Mantelbeton umgeben ist. Sie ist in 26 Felder von 10 oder 15 Meter Breite unterteilt. Die Feldfugen wurden mit Kupferblechen und PVC-Bändern abgedichtet. In jeder Feldfuge befindet sich ein Kontrollschacht. Der Untergrund der Staumauer besteht aus grobkörnigem Biotitgranit. Um ihn abzudichten, wurde ein Dichtungsschleier von 10 bis 26 Metern Tiefe eingebracht.

Die Sicherheit der Talsperre steht an erster Stelle. Deshalb wird die Anlage ständig messtechnisch und visuell überwacht. Neben regelmäßigen Lage-, Höhen- und Fugenspaltmessungen werden unter anderem auch die Sickerwasserabflussmengen, der Sohlenwasserdruck und der Grundwasserstand erfasst. Die Messeinrichtungen befinden sich zum Teil in den Kontrollschächten, die über zwei Kontrollgänge im Innern der Staumauer zu erreichen sind.

Im Sommer 2012 entstand an der Staumauer ein großformatiges Kunstwerk. Der Künstler Klaus Dauven schuf hier das Bild zweier Forellen, die er mit einem Wasserstrahl aus der bis zu 30 Jahre alten Schmutzschicht herausarbeitete. Heute sind die Flächen wieder nachgedunkelt - das Kunstwerk auf Zeit ist verschwunden.



Grundablässe und Ringkolbenventile im Schieberhaus

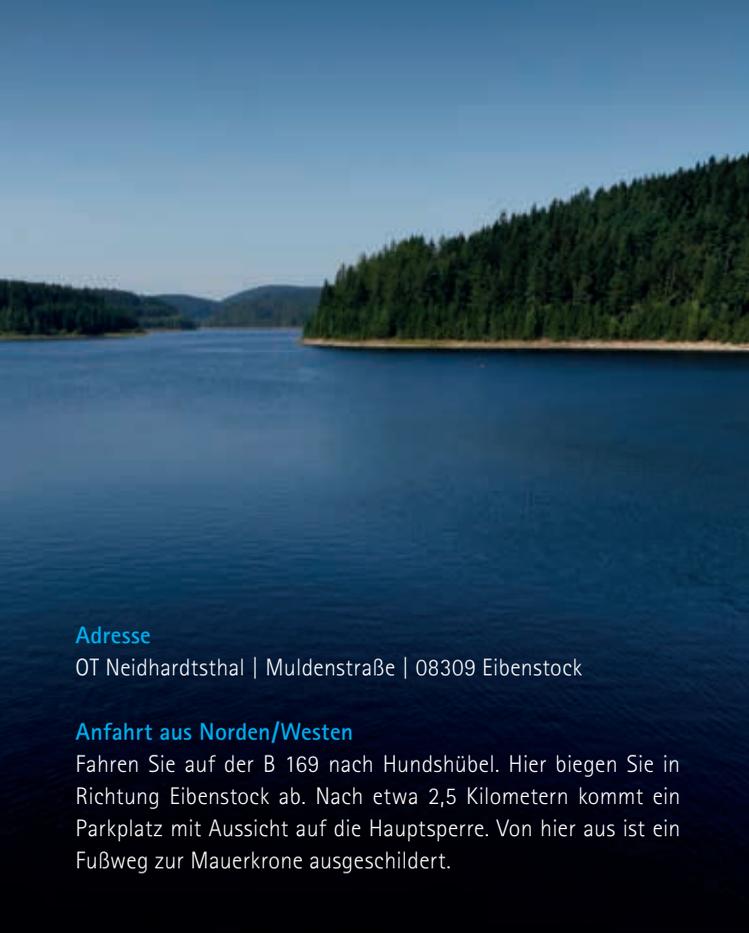
Wasserentnahme

Die Talsperre hat vier Grundablassleitungen mit einem Durchmesser von jeweils 1200 Millimetern. Jeder Grundablass besitzt als Verschluss wasserseitig einen einsetzbaren Notschütz sowie eine Drosselklappe. Als Regelarmatur dient je ein Ringkolbenventil. Sie befinden sich im großen Schieberhaus an der Luftseite. Zwei weitere Bypassleitungen ermöglichen eine flexible Abgabe auch kleinerer Wassermengen. Alle Leitungen münden luftseitig in das vor dem Schieberhaus liegende Tosbecken.

In einem angebauten Entnahmeschacht wird das Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung entnommen. Der Schacht ragt etwa 11 Meter in den Stauraum hinein und ist mit der Staumauer fest verbunden. In sechs verschiedenen Höhen kann das Wasser über Rohrleitungen entnommen werden. Sie haben ebenfalls einen Durchmesser von 1200 Millimeter. Eine automatische Gütemessstation überwacht ständig die Qualität des Wassers in allen Entnahmehöhen und im Grundablass.

Durch die Schieberkammer in der Staumauer gelangt das Rohwasser anschließend über zwei Rohrleitungen in das Turbinenhaus. Hier sind drei Turbinen zur Stromerzeugung eingebaut. Die Gesamtausbauleistung dieser Wasserkraftanlage beträgt 1740 Kilowatt. Weiter fließt das Wasser in das benachbarte Einlaufbauwerk eines Stollens. Der 11,3 Kilometer lange Stollen führt das Rohwasser bis zum Wasserwerk in Burkersdorf bei Kirchberg.





Vorsperre und Vorbecken

Zur Gesamtanlage Talsperre Eibenstock gehören neben der Hauptsperre mit Steuerzentrale noch eine Vorsperre und vier kleinere Vorbecken. Die Vorsperre Schönheiderhammer mit einem Stauraum von 2,54 Millionen Kubikmetern liegt im Einlaufbereich der Zwickauer Mulde südöstlich von Schönheide. Ihre Aufgabe ist es, Sedimente zurückzuhalten. Dadurch wird die Wasserqualität im Becken der Hauptsperre verbessert.

Das Absperrbauwerk der Vorsperre ist eine 220 Meter lange und 36 Meter hohe Gewichtsstaumauer aus Beton. Das gesamte Bauwerk hat ein Volumen von etwa 80.000 Kubikmetern. In der Regel fließt das Wasser der Vorsperre über den Hochwasserüberlauf in das Becken der Hauptsperre. Außerdem besitzt die Staumauer noch zwei Grundablässe und einen höher gelegenen Betriebsauslass.

Seit 2006 ist die Staumauer der Vorsperre öffentlich begehbar. Sie führt auf eine Halbinsel, auf der sich während des Baus der Mauer die Baustelleneinrichtung befand. Heute können sich Besucher hier auf einem 2009 eröffneten Wasserlehrpfad informieren, der Bestandteil des Rundwanderweges um die Talsperre ist.

Neben der Vorsperre sorgen noch vier kleinere Becken für eine Vorreinigung der zufließenden Gewässer: die Vorbecken Rähmerbach, Geidenbach, Weißbach und Rohrbach. Als Absperrbauwerke wurden hier Erdschüttdämme bzw. Steinschüttdämme gebaut. Der Staudamm des Vorbeckens Rähmerbach besitzt zum Beispiel mit einer Höhe von 25 Metern über der Talsohle und einem Bauwerksvolumen von ca. 310.000 Kubikmetern beachtliche Ausmaße.



Vorsperre Schönheiderhammer



Bauzustand beim Probestau 1981

Wichtige Ereignisse und Baumaßnahmen

- 1974–1975** Bau des Umleitungsstollens für die Zwickauer Mulde
- 1975–1982** Bau der Vorsperre Schönheiderhammer
- 1978** Grundsteinlegung und Beginn der Betonierarbeiten an der Staumauer
- 1979** Abteufen des zweireihigen Dichtungsschleiers
- 1980** Einbau der Drosselklappen und der Ringkolbenventile, Verlegung der beiden Rohwasserableitungsrohre bis zum Stolleneinlaufbauwerk
- 1981** Beginn des Probestaus
- 1982** Erste Wasserabgabe über den Rohwasserableitungsstollen bis nach Burkertsdorf, Fertigstellung des Schieberhauses
- 1984** Fertigstellung der Staumauer und Übergabe an den Betreiber
- 1986** Festliche Einweihung der Talsperre am 20. Juni
- 1994** Einbau der automatischen Wassergütemessstation in den Entnahmeschacht
- 1996–1997** Verlegung eines Seekabels von der Vorsperre bis zur Hauptsperre, Umbau der Elt-/MSR-Anlage, Inbetriebnahme eines neuen Prozessleitsystems
- 1997** Bau der Wasserkraftanlage, Inbetriebnahme einer automatischen Wassergütemessung an der Vorsperre
- 1999** Einbau eines zusätzlichen Betriebsauslasses an der Vorsperre
- 2002, 2013** Überlauf der Staumauer aufgrund von Hochwasser
- 2014** Mauerkrone der Hauptsperre wird öffentlich begehbar

Die Talsperre Eibenstock



Adresse

OT Neidhardtsthal | Muldenstraße | 08309 Eibenstock

Anfahrt aus Norden/Westen

Fahren Sie auf der B 169 nach Hundshübel. Hier biegen Sie in Richtung Eibenstock ab. Nach etwa 2,5 Kilometern kommt ein Parkplatz mit Aussicht auf die Hauptsperre. Von hier aus ist ein Fußweg zur Mauerkrone ausgeschildert.

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna

Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116

E-Mail: presse@ltv.sachsen.de

Internet: www.talsperren-sachsen.de

Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss Mai 2018, überarbeitete Neuauflage

Fotos Landestalsperrenverwaltung, Foto + Co. Peter Schubert, Jan Gutzeit, Kirsten J. Lassig

Auflagenhöhe 1.500 Exemplare

Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden

Druck Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Herrnhut

Papier 100 % Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.